

**Zeitschrift:** Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung  
**Herausgeber:** Pro Senectute Schweiz  
**Band:** 76 (1998)  
**Heft:** 7-8

**Rubrik:** Senioren-Organisationen

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

VASOS

FARES

Vereinigung aktiver Senioren- und Selbsthilfe-Organisationen der Schweiz,  
Medienkommission für Öffentlichkeitsarbeit, Werdstrasse 34, 8004 Zürich,  
Tel. 01/242 02 33, Fax 01/241 75 85  
Redaktion: Bruno-Thomas Eltschinger, Pressesprecher VASOS

## In eigener Sache

### Eine Frage des Willens



Otto  
Piller

Vor 50 Jahren, in einer schwierigen Zeit unmittelbar nach dem Ende des 2. Weltkrieges, sagte das Schweizervolk in einer denkwürdigen Abstimmung mit 862 036 gegen 215 496 Stimmen überaus deutlich ja zur AHV. Damit sagten die Stimmenden gleichzeitig ja zur Solidarität zwischen den Wohlhabenden und der weniger privilegierten Bevölkerung, ja zur Solidarität zwischen Jung und Alt. Für mich wurde die AHV dadurch zum Kernstück unseres Sozialstaates, eben weil sie auf dem Solidaritätsgedanken beruht.

Heute steht die AHV vor neuen Herausforderungen. Die Verlängerung der Lebenserwartung und der grösser werdende Anteil von Personen im Rentenalter an der Gesamtbevölkerung stellt die AHV vor finanzielle Probleme. Diese Probleme werden durch die schlechte wirtschaftliche Entwicklung noch verschärft.

Die Texte in der Rubrik «Senioren-Organisationen» müssen nicht mit der Meinung der Redaktion «Zeitlupe» übereinstimmen.

Die heutige Diskussion um die Zukunft der AHV und den Sozialstaat erinnert manchmal an die Debatten bei der Einführung der AHV: Einmal mehr wird uns gepredigt, die Schweiz könne sich dieses soziale Netz nicht leisten, es müsse «tiefer gehängt» werden. Wir haben jedoch keine Luxusversicherungen. International gesehen sind wir immer noch eines der reichsten Länder der Erde. Allerdings sind die Einkommen sehr ungleich verteilt und rund 10% der Haushalte müssen als arm bezeichnet werden. Vor diesem Hintergrund habe ich überhaupt kein Verständnis für die Forderung nach Sozialabbau.

Ich werde zuweilen als unverbesserlicher Optimist kritisiert. Hätte man aber vor 50 Jahren auf die «Realisten» aus den Wirtschaftskreisen gehört, so wäre das Alter wohl noch lange eine der wichtigsten Armutsursachen geblieben. Das Beispiel AHV zeigt, dass die Stimmbürger bei der Schaffung dieser Volksversicherung – nota bene eines der wichtigen Elemente des sozialen Friedens – mutiger und weitsichtiger waren, als dies heute oftmals der Fall ist.

In den nächsten Jahren wird die 11. AHV-Revision einen wichtigen Platz in der sozialpolitischen Diskussion der Schweiz einnehmen. Sie hat zum Ziel, der AHV auch künftig ein solides finanzielles Fundament zu sichern. Ich bin fest davon überzeugt, dass es uns gelingen wird, die anstehenden Probleme zu lösen, denn letztlich ist es eine

Frage des gesellschaftlichen und politischen Willens.

Mein persönlicher Wunsch ist es, dass wir heute noch einmal den gleichen Weitblick aufbringen können wie unsere Vorfahren, die unter ungleich schwierigeren Verhältnissen ja zur Einführung der AHV gesagt haben. So wird die AHV sicher bleiben – auch nach unserer Zeit.

Otto Piller,  
Direktor des Bundesamtes  
für Sozialversicherung

## Mitgliedorganisationen

Hier stellen wir Vasos-Mitgliederorganisationen näher vor. Diese Präsentationen sollen zum Beitritt in diese Regionalgruppe und zur Vasos ermuntern oder zur Gründung einer eigenen Gruppe anregen.

## Zofinger Senioretribüne

Vor elf Jahren hatte einer in Zofingen die Idee: Die Senioren könnten sich von Zeit zu Zeit auf der «Tribüne des Lebens» sammeln und miteinander darüber reden, wie sie all das Wissen, das sie ein Leben lang sammelten, weitergeben könnten zum Nutzen aller. Die Idee fand Anklang, und es bildete sich eine politisch und konfessionell neutrale freie Vereinigung mit dem Ziel, künftig nicht nur sich selber zu pflegen, sondern sich auch mit den anderen zu beschäftigen. Vierteljährlich fanden sich in der offenen Senioren-Tribüne rund hundert Personen, die frische Ideen und Anträge einbrachten und dann auch durchführten – und noch jährlich 20 Franken für die Unkosten zahlten. Von Anfang an wollte man sich aber auch mit den Jungen beschäftigen.

Es wurden z.B. Schulklassen besucht und Probleme des Velofahrens auf dem Trottoir diskutiert. Den Kantonschülern half man eine Klet-

terwand bauen, als die Behörden dafür kein Geld locker machen wollten. Die Jugend von Zofingen erhielt 5000 Franken für einen Jugendraum. Das Geld für solche Anliegen erbrachten das Café-Stübli an der Hobby-Ausstellung der Alten, die alle zwei Jahre durchgeführt wird, die Bewirtschaftung des Generalabonnements usw.

Jeden Monat gibt's einen Mittagstisch und ein Singen im Altersheim. Sozialen Organisationen wird beim Einpacken von Briefen geholfen. Am Bahnhofplatz werden die herumstehenden Velos «pütschelet» und aufgeräumt usw. Zum Zehn-Jahr-Jubiläum bestellte man tausend Weggli, die der Bäcker anstelle eines Rabattes grösser machte. Von halb sechs Uhr morgens wurden die Weggli verteilt mit einem Zettel: «In Zofingen ist es schön, alt zu werden. Wir danken allen helfenden Händen.»

Zweimal im Jahr gibt's auch ein Reisli, eines im Aargau, eines ausserhalb. So werden ohne viel Aufhebens und Vereinslasten Leistungen erbracht, für die sonst niemand Zeit und Lust hat, ja deren Notwendigkeit man kaum wahrnahm. Es wäre jammer schade, wenn mangels Nachfolger diese «Tribüne» schon bald verschwände, denn das würde dann sicherlich doch wahrgenommen. Interessenten aus Zofingen und Umgebung, die Lust auf «Mitgestalten» haben, melden sich bitte bei der VASOS.

Marie-Therese Larcher  
VASOS Medienkommission



## Schweizerischer Senioren- und Rentner-Verband

Forchstrasse 145, 8032 Zürich, Tel. 01/382 29 41, Fax 01 381 28 18  
Redaktion: Dr. Max Ladner, In der Rehweid 3, 8118 Pfaffhausen,  
Tel./Fax 01 825 32 00

### Veranstaltungen der Kantonal- und Regionalverbände:

#### Aargauischer Senioren- und Rentner-Verband

9.7./13.8., 14 Uhr: Stamm im  
Restaurant Rathausgarten, Aarau  
26.8., 10 Uhr: Besichtigung der  
Aarg. Zentralmolkerei in Suhr  
Sekretariat: 062 751 68 52

#### Rentner- und Senioren- Verband Kanton Glarus

Veranstaltungen auf Anfrage  
Präsident: Otto Cuonz, Chalet  
Guardaval, 8784 Braunwald,  
055 643 12 64

#### Bernischer Rentnerverband

Veranstaltungen auf Anfrage  
Präsident: Bruno Lerch, Fürsprecher,  
Länggasse 57, 3600 Thun,  
033 222 17 77

#### Kantonaler Senioren- und Rentnerverband Graubünden

Keine Veranstaltungen während  
Ferienzeit.

Präsident: Adolf Schwegler,  
Signinastasse 41, 7000 Chur,  
081 284 42 74, 081 416 31 12

#### Senioren- und Rentner- Verband Luzern-Zentralschweiz

Keine Veranstaltungen während  
der Ferienzeit.

Präsident: Werner Meier,  
Zingelstrasse 24, 6353 Weggis,  
041 390 24 09

#### Senioren- und Rentnerverband Nordwestschweiz

Die Veranstaltungen der Pensioniertenvereinigungen Ciba-Geigy und Sandoz werden wie bisher in den eigenen Medien publiziert.

Altersverein Arlesheim:  
11./12.7.: Besuch Mattenfest  
Birsfelden (Hardstrasse,  
organisiert durch Altersverein  
Birsfelden)

Jeden 2. Mo im Monat:  
Spielnachmittag ab 13.45 Uhr im  
Alters- und Pflegeheim «Obesonne» in Arlesheim  
Jeden letzten Mo im Monat:  
Jassturnier ab 13.45 Uhr in der  
«Obesonne» in Arlesheim  
– Der Vorstand arbeitet z.Zt. an  
der Gründung des neuen  
Föderativverbandes, der sich

hauptsächlich mit der  
Generationen- und Alterspolitik  
befassen wird.

Präsident: Thury Scherler,  
Blauenstr.18, 4144 Arlesheim,  
Tel./Fax 061 701 43 69

#### IG Alter Obwalden

7.7.: Wanderung mit Pro  
Senectute (Klewenalp–Nieder-  
rickenbach)

14.7.: Anspruchsvolle Wanderung  
mit Pro Senectute (Urschner  
Höhenweg, Tiefenbach, Albert-  
Heim-Hütte, Lochberg,  
Rossmettlen, Andermatt)

Präsidentin: Annelies Portmann,  
Dorfplatz 6, 6060 Sarnen

#### Kantonaler Rentnerverband Schaffhausen

11.7.: Grillplausch Randen  
22.8.: Wanderung Uhwieser Hörnli  
Jeden 1. Mi im Monat:  
Mittagstisch im Frohberg, Altdorf  
Voranzeige: 25.9.: Jubiläumsver-  
anstaltung im Schaffhauser Stadt-  
Theater «10 Jahre KRS»

Präsidentin: Nelly Dalpiaz, Urwerf 9,  
8200 Schaffhausen, 052 624 82 54  
Information: Karl Furrer, Tannenstr. 3,  
8212 Neuhausen, 052 672 42 93

#### Kantonalverband St. Gallen-Appenzell

Ortsgruppe Gossau/Flawil

Jeden 1. und 3. Mo:  
geführte Wanderungen  
Im ganzen Kantonsgebiet  
«Rentner-Sommerferien»

Präsident: Georg Nef, Mistelegg,  
9633 Hemberg, 071 377 12 01

#### Senioren- und Rentner- Verband Tessin

Sottoceneri:

Jeden Di, ab 14 Uhr: Stamm im  
Restaurant Valgersa, Savosa  
ab 11.7.: Ferien- und Wander-  
woche in Ischgl

Im Juli und August sind keine  
weiteren Anlässe geplant.

Sopraceneri:

21.7., 14.30 Uhr: Diskussions-  
nachmittag, Hotel Zurigo, Muralto  
Alle Mitglieder sind zur Teilnahme  
an den im Sottoceneri angebotenen  
Veranstaltungen eingeladen.

Präsident Alois Fischer, Via Foletti 7  
6900 Massagno, 091 966 49 09

#### Zürcher Rentner-Verband

27.8., 14.15 Uhr: «Sicherheit im  
Alter – zu Hause und auf der  
Strasse», Vortrag von Daniel  
Wagner, kriminalpolizeiliche  
Beratungsstelle der Stadtpolizei  
Zürich (Zentrum Klus.)

8.7./12.8., 14 Uhr: Höck im  
Restaurant Friedbrunnen  
31.7./28.8., 14 Uhr: Jassen im  
Restaurant Friedbrunnen

Das Sorgentelefon ist wieder in  
Betrieb. Es wird betreut von Frau  
P.R. Sauer (01 422 81 00 oder  
Sekretariat ZRV 01 422 81 00)

Präsident: Willy Paepke, Feldegg-  
strasse 65, 8008 Zürich,  
01 422 81 00, Fax 01 422 81 62

### Die jungen Alten im Vormarsch

Aargauischer Senioren- und Rentnerverband (ASRV) will vermehrt  
Einfluss nehmen

Das Wort «Überalterung» mag  
die Präsidentin des ASRV, The-  
rese Müller-Widmer aus Zo-  
fingen, nicht mehr hören. Der  
Ausdruck «die jungen Alten  
sind im Vormarsch» gefalle ihr  
da viel besser, meinte sie an der  
ASRV-Generalversammlung  
in Aarau. Und wie gut die Se-  
nioren und Rentner unter-  
wegs sind, zeigte der Rückblick  
auf das vergangene Verbands-  
jahr. Wohl standen auch 1997  
zahlreiche gesellschaftliche  
Anlässe auf dem Jahrespro-  
gramm, Veranstaltungen übrige-  
ns, die sich allesamt eines  
grossen Zuspruches erfreuten.  
Der Verband markierte auch  
auf anderen Gebieten seine  
Präsenz. So wandte er sich in  
seiner Stellungnahme zur To-  
talrevision des aargauischen  
Steuergesetzes gegen das ein-  
jährige Veranlagungsverfahren  
und forderte Modifikationen  
bei der Grundstück-  
besteuerung sowie eine ge-  
setzliche Regelung des Unter-  
nutzungsabzuges vom Eigen-  
mietwert.

#### Pilotprojekt von nationaler Bedeutung

Neue Wege geht der ASRV mit  
seinem Projekt «Qualitäts-  
sicherung in Alters- und Pfl-  
egeheimen, d.h. ASRV-Audito-  
ren im Einsatz in Alters- und

#### Kantonaler Rentner-Verband Zug

Jeden Freitag ab 14 Uhr:  
Senioren-Minigolf (Minigolf-  
Anlage hinter Hauptpost Zug)  
9./23.7. sowie 13./27.8. ab 13.45  
Uhr: Rommé-Kartenspiel im  
Alterszentrum Herti, Zug  
Präsident: Dr. Ing. Rolf Lochinger,  
Stolzengrabenstr. 71, 6317 Oberwil  
bei Zug, 041 711 67 76

#### Der SSRV ist umgezogen

Neue Adresse: Forchstrasse 145,  
8032 Zürich, Tel. 01 382 29 41,  
Fax 01 381 28 18

Pflegeheimen». Das Projekt  
geht davon aus, dass es für die  
Zukunft der Alters- und Pfl-  
egeheimen von entscheidender  
Bedeutung sein könnte, die  
Anforderungen der künftigen  
«Kundschaft» zu kennen. Die  
Qualitätsstandards sind des-  
halb ausschliesslich auf deren  
Bedürfnisse auszurichten.  
Und hier sieht der Verband  
Senioren als Qualitätsaudito-  
ren. Zahlreiche Pensionierte  
haben jahrelange Erfahrun-  
gen im Qualitätsmanage-  
ment, und dieses Potential  
darf man nicht einfach brach-  
liegen lassen.

#### 11. AHV-Revision

Im Rahmen der 11. AHV-  
Revision will der ASRV seine  
Vorstellungen ebenfalls ein-  
bringen. Dies soll in Zusam-  
menarbeit mit dem nationa-  
len Dachverband geschehen.  
Die Präsidentin, Frau Therese  
Müller, betonte jedoch, dass  
der ASRV in dieser Sache auch  
an die aargauischen Vertre-  
terinnen und Vertreter in der  
Bundesversammlung heran-  
treten werde. Dies sei gewis-  
sermassen ein Test, würde  
doch vor den Wahlen von  
dieser Seite stets betont, wie  
sehr einem das Wohl der  
Rentner am Herzen liege.

TM